

## Wettsägen ist Kult im Haselbachtal

### Bischheim

Am 1. Mai laden die Holzer wieder zum Familienfest ein. Diesmal entscheidet statt der Stoppuhr aber die Waage, wer gewinnt.

VON CONSTANZE KNAPPE

Am 1. Mai wird wieder gesägt, was das Zeug hält. Mit Arbeit hat das am Tag der Arbeit jedoch nichts zu tun. Ganz im Gegenteil. Die Holzer, einer der kleinsten Vereine in Sachsen, veranstalten zum zweiten Mal ein Familienfest an der Kulturmühle in Bischheim. Seit 2010 sind sie ein eingetragener Verein. Das Wettsägen gibt es aber schon seit zehn Jahren in Häslich. Für die Holzer, so Vereinschef Jens Opitz, sind das mehrere Gründe zum Feiern. Los geht es ab 13 Uhr.

Aus Jux sei vor zehn Jahren bei ei-



An die Säge, fertig, los. So heißt es wieder beim Familienfest der Holzer. Vereinschef Jens Opitz (r.) hofft auf viele Besucher. Foto: privat

ner Familienfeier das erste Mal um die Wette gesägt worden, erzählt Jens Opitz. Im Jahr darauf waren Nachbarn und Freunde dabei. So

mauserte sich das Wettsägen mehr und mehr zum kulturellen Höhepunkt im Haselbachtal. Nachdem es zunächst auf privaten Grundstü-

cken und auch im Vierseithof in Häslich stattfand, zog man im vorigen Jahr zum ersten Mal an die Kulturmühle nach Bischheim. Das kam bei den 320 Besuchern so gut an, dass aus dem Familienfest am 1. Mai eine Tradition werden soll. Natürlich wird auch wieder um die Wette gesägt. Für den Wettkampf liegen genormte Kanthölzer bereit, damit alle gleiche Bedingungen haben. Dabei ist es gar nicht so einfach, das 1,20 Meter lange Sägeblatt nicht zu verkanten. Unter dem Motto „Eins, zwei, drei – und Säge frei“ kämpften im Vorjahr 23 Teams um den Sieg. Den Dreh hatten Kornelia Wünsche und Jens Opitz am besten raus. Sie gewannen mit dem knappen Vorsprung von nur einer halben Sekunde.

Diesmal haben sich die Holzer noch etwas anderes einfallen lassen: „ganz gemütlich Sägen nach Gewicht“. Vorab sägen sie eine Scheibe von einem Baumstamm

ab. „Wer dann mit seiner Sägerei dem Gewicht der Scheibe am nächsten kommt, der hat gewonnen. Wir sind gespannt, wer am besten schätzen kann“, sagt Jens Opitz. Wie viele Festmeter Holz in den zehn Jahren unter die Schrotsäge kamen, haben die Holzer nicht gezählt. Denn der Verein ist auf vielen Festen in der Region zugange.

### Vogelscheuchen gesucht

Für soviel ehrenamtlichen Einsatz gibt es ein kleines Dankeschön. Die Bundestagsabgeordnete Maria Michalk und Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk (beide CDU) übernehmen die Schirmherrschaft über das Familienfest der Holzer. Außerdem spendieren sie zwei neue Schrotsägen. Und wen das Sägen nicht nur zum Spaß interessiert, für den ist sicher das Schausägen von Jürgen Petzold ein Tipp. Der zeigt mit seinem mobilen Sägewerk, wie die Kanthölzer ihre Form

bekommen. Staunen werden Groß und Klein außerdem über die Geschicklichkeit, wenn ein Meister der Kettensäge aus einem Baumstamm Skulpturen zaubert.

Für die Kinder dreht sich beim Familienfest alles um die Vogelscheuche. Zwei schöne Exemplare haben die große Gruppe und der Hort der Kita „Waldgeister“ in Brauna schon bei Jens Opitz abgegeben. Auch alle anderen Kinder können ihre Vogelscheuchen mitbringen oder mit Anleitung an dem Nachmittag basteln. Dafür gibt es für alle kleinen Besucher ein Andenken.

Drumherum ist noch eine Menge mehr los. Gleich um 13 Uhr wird in der Kulturmühle eine neue Ausstellung eröffnet. Außerdem lädt der Förderverein des Steinbruchmuseums zum Puzzeln mit Steinen ein und die Naturbühne Reichenau zeigt Sketche. Die Atlantik-Disko sorgt für Stimmung und die Kulturmüller für das leibliche Wohl.